

Peter Lendorff : 1904-1987

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **90-92 (1985-1987)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Peter Lendorff 1904–1987



Am 20. November 1987 verstarb unser langjähriges Mitglied Peter Lendorff im Alter von 83 Jahren.

In Lausen geboren und aufgewachsen, ging er in Basel in die Schule, wo er auch die Matur ablegte. So begann er hierauf sein Chemiestudium an der Universität Zürich. Da er schon während der Schulzeit mit seinem älteren Bruder Balz viele grössere Touren auch mit anderen AACZlern machen konnte, wurde er schon Anfang seines ersten Semesters in den Club aufgenommen.

Mit Ausnahme eines Semesters in Genf blieb er während des ganzen Studiums in Zürich und ging mit Clubkameraden auf viele gute Touren. Doch waren die grossen Semesterferien meistens durch Militärdienst ausgefüllt, so dass die Bergsteigerei etwas zu kurz kam. Nach dem Studienabschluss fand er in

einer Nikotin- und Tabakextraktfabrik in Menziken eine erste Stelle. Ein Jahr darauf verheiratete er sich, und seine beiden Kinder folgten.

Er kam mit seinem ehemaligen AACZ-Kameraden August Huber wieder in Kontakt. Dieses Gespann führte viele grosse Touren durch, wie der Peutereygrat, Brenvaflanke, Hironnellesgrat und Meije, um nur einige zu nennen. Während des Aktivdienstes war er in den Sommergebirgskursen der 4. Division im Jungfraugebiet erst technischer Leiter und dann Kommandant. Auch hier waren viele Touren möglich, wie die Besteigung des Mönchs über den Nollen mit 64 Mann, was auf seine Anregung zurückging.

Leider musste er ziemlich früh seine bergsteigerische Tätigkeit einschränken, da eine schmerzhafteste Hüftarthrose ihn daran hinderte. Doch nach einer gelungenen Operation konnte er mit 58 Jahren wieder grössere Ausflüge unternehmen und im Garten arbeiten. Nachdem er noch zehn Jahre in Aesch bei Basel, wo er mit dem Bau einer Fabrik für organotherapeutische Produkte und mit der technischen Direktion betraut wurde, tätig war, kehrte er, 70jährig, mit seiner Frau nach Menziken in sein Haus zurück.

Er war ein begeisterter Alpinist, und die Berge gaben ihm viel. Dafür zeugt wohl, dass er über 70mal auf einem Viertausender stand. Da er nach dem Studium mit dem AACZ nur in loser Verbindung stand, dürfte er wahrscheinlich nur mehr den älteren Mitgliedern bekannt sein. Doch er blieb dem AACZ bis zu seinem Tod verbunden.